

## Antrag für den Einsatz von freiwillig Landeszivildienstleistenden

### TRÄGER

<b>Bezeichnung</b>	Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland		
<b>Adresse</b>	Lauben 26		
<b>Gemeinde</b>	Neumarkt	<b>PLZ</b>	39044
<b>Telefonnummer</b>	0471/826415		
<b>Faxnummer</b>	0471/820591		
<b>E-Mail</b>	nadya.margoni@bzgue.org		
<b>Internetadresse</b>	www.bzgcc.bz.it		
<b>Steuernummer – P.IVA</b>	80010840215 MwSt.Nr. 00740890215		
<b>Gesetzliche Vertretung</b>	Edmund Lanziner		
<b>Eingetragen mit Dekret</b>	Beschluss Bezirksrat Nr. 2/15.01.2014		

### ANGABEN ZUM PROJEKT

1) Titel des Projektes:

Ein Jahr im Dienst des Nächsten – 2017/2018

2) Einsatzbereich des Projektes:

<input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitliche und soziale Fürsorge
<input type="checkbox"/> Wiedereingliederung in die Gesellschaft sowie Notstandshilfe
<input type="checkbox"/> Bildung, Jugendarbeit und Kulturförderung
<input type="checkbox"/> Schutz der Umwelt und des Kulturgutes
<input type="checkbox"/> Zivilschutz
<input type="checkbox"/> Verbraucherschutz
<input type="checkbox"/> Entwicklungspolitische Bewusstseinsbildung in Südtirol
<input type="checkbox"/> Freizeitgestaltung und Sporterziehung

3) Beschreibung des Einsatzgebietes und des Umfeldes mit Angabe von Zahlengrößen und sonstigen messbaren Faktoren sowie relevante Umstände:

In Südtirol gibt es acht Bezirksgemeinschaften, darunter den Betrieb für Sozialdienste Bozen, der eine eigene Organisationseinheit bildet und sich deshalb in der Führung der Sozialdienste klar von den anderen unterscheidet.

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland ist in drei Sprengeln unterteilt: Unterland, Überetsch und Leifers-Branzoll-Pfatten. Außer den Sozialsprengeln führen die Bezirksgemeinschaften verschiedene Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und

Menschen mit psychischer Krankheit, Suchtproblematik oder Langzeitarbeitslosigkeit und betreuen diese in den Wohngemeinschaften, Wohnheimen, Tagesförderstätten und an ihren Arbeitsplätzen in den verschiedenen Werkstätten.

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland ist die einzige öffentliche Einrichtung im Einzugsgebiet, die Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischer Krankheit, Suchtproblematik oder Langzeitarbeitslosigkeit Arbeitsplätze in verschiedenen Werkstätten anbietet oder diese in den Tagesförderstätten betreut. Das vorliegende Projekt bezieht sich auf diese Tageseinrichtungen.

Die Werkstätten entsprechen insbesondere dem Bedürfnis, gemeinsam mit anderen zu arbeiten, sich nützlich zu machen, sich auszudrücken und Neues zu schaffen. Sie werden von Personen besucht, die entsprechend ihren Fähigkeiten Arbeitstätigkeiten ausführen.

Die Tagesförderstätten entsprechen insbesondere dem Bedürfnis, die Zeit zu strukturieren, und dem Bedürfnis nach Stimulation und Unterstützung, damit individuelle Anlagen zur Geltung gebracht und Fähigkeiten geübt werden können. Die Tagesförderstätten werden von Personen besucht, die unterstützt, stimuliert und betreut werden müssen.

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch – Unterland umfasst ein 423,6 Quadratkilometer großes Gebiet, in dem 73.611 Personen (Bevölkerungsstand zum 31.12.2013) leben. Davon gehören 69,41% der deutschen Sprachgruppe an, 26,06% sind Italiener und 4,53% sind Ladinler (Sprachgruppenerhebung 2011).

Im Bereich Menschen mit Behinderung gibt es auch die "Lebenshilfe", eine 1966 gegründete soziale Vereinigung, die Menschen mit Behinderung in verschiedenen Lebenssituationen unterstützt. Im Einzugsgebiet der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland betreut die Lebenshilfe ein Projekt zur Arbeitseingliederung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsvermittlungszentrum und dem Sozialsprengel Unterland.

### **Die Tageseinrichtungen**

- im Sozialzentrum Kurtatsch: Werkstätten und Tagesförderstätten für Menschen mit Behinderung
- im Ansitz Gelmini Salurn: Werkstätten für Menschen mit Behinderung und für Menschen mit psychischer Krankheit
- in der Einrichtung "Wohnheime Leifers Kurtatsch Neumarkt": die Werkstatt "Naturgruppe" in Leifers und die Tagesförderstätte "Pinterhäusl" in Leifers

Die Mithilfe der Freiwilligen kommt den Personen mit Behinderung, Personen mit psychischer Krankheit, welche in den Tagesförderstätten und Werkstätten betreut werden, zugute, da die Anzahl der Maßnahmen durch ihre Tätigkeiten erhöht werden kann. Indirekt kommt die Mithilfe der Freiwilligen auch den Angehörigen zugute, die sich an diese Einrichtungen anlehnen.

Der regelmäßige Besuch der Tagesförderstätten und Werkstätten von Seiten der KlientInnen stellt einen Vorteil für sie, aber auch für die Angehörigen, dar, welche die nötige Unterstützung bekommen.

FAMOS - "Besondere Produkte von besonderen Menschen"

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland hat 2005 ein Marketing-Konzept für die Werkstätten entwickelt, um die Arbeit in den Werkstätten aufzuwerten und die Menschen dazu zu bringen, die Produkte und Kunstwerke nicht nur aus bloßem Mitleid zu kaufen, sondern aus echter Wertschätzung. Das Projekt wurde mit dem Slogan "Besondere Produkte von besonderen Menschen" lanciert. In der Folge wurde der Name FAMOS gefunden, der diese Besonderheit hervorhebt. ([www.famos.bz.it](http://www.famos.bz.it))

## SOZIALZENTRUM KURTATSCH

Die Tageseinrichtungen im Sozialzentrum Kurtatsch sind folgende:

- Die Werkstätten: Naturgruppe, Hausgruppe, Kreativwerkstatt und Holzwerkstatt
- Die Tagesförderstätten

Die Werkstätten von Kurtatsch, einem Dorf mit 2.209 Einwohnern, das ungefähr 25 km von Bozen entfernt liegt, bieten eine geschützte Arbeit für Personen mit mittelschwerer, geistiger Behinderung.

Derzeit arbeiten in den vier Werkstätten 38 Menschen mit Behinderung.

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.30- 15.30 Uhr

Die sozio-pädagogischen Tagesstätten in Kurtatsch bestehen aus vier Gruppen, die je 4-5 Personen Platz bieten.

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.30- 15.30 Uhr

Die sozio-pädagogischen Tagesstätten wenden sich an Personen mit intensiver geistiger und mehrfacher Behinderung.

Besondere Wichtigkeit wird hier einem regelmäßigen, klar strukturierten Tagesablauf zugemessen, wo sich verlässlich wiederholende Tätigkeiten und Rituale Orientierungspfeiler für den zeitlichen Ablauf (Tages-, Wochen-, Jahresablauf) darstellen.

Die verschiedenen Tätigkeiten zielen im Besonderen auf Erfahrungen über die Sinne, Basale Stimulation, Entspannung durch Massage, Musik und Bewegung.

Die Vermittlung von Berechenbarkeit und Sicherheit, die strukturierte Wahrnehmung von sich selbst und der Umwelt stehen in der Arbeit mit Menschen mit intensiver Behinderung im Mittelpunkt.

In der Tagesförderstätte ist jeder Vormittag der Woche mit Tätigkeiten ausgefüllt: einmal Musik, ein andermal Schwimmen, einmal Kochen, ein anderes Mal Massage, wieder ein anderes Mal ein Ausflug mit dem Bus. Es gibt ein Wochenprogramm für die ganze Gruppe und auch ein Programm für jeden Einzelnen, der nach seinem Vermögen mitmacht und dabei unterstützt wird. Neben diesen Tätigkeiten sind die Blumen zu gießen, muss die Vorbestellung für das Essen in der Küche abgegeben und die Schmutzwäsche in die Wäscherei gebracht werden.

Tagsüber sind die MitarbeiterInnen, wann immer es nötig ist da, um denjenigen, die allein nicht dazu imstande sind, zu helfen, auf die Toilette zu gehen und sich sauber zu machen.

In den Tagesförderstätten ist das Personalverhältnis 1:2. In jeder Gruppe gibt es eine Erzieherin.

Zur Zeit arbeiten 38 Personen in den Werkstätten.

In den vier Arbeitsbereichen (Holzwerkstatt, Hausgruppe, Naturgruppe und Kreativwerkstatt) wird versucht, über das Angebot von interessanten und sinnvollen Arbeitsangeboten die persönliche Entwicklung eines jeden Einzelnen zu unterstützen. Durch Projekte nach außen, welche die Fertigkeiten und Fähigkeiten in den Fordergrund rücken, wird Schritt für Schritt das Menschenbild gegenüber Menschen mit Behinderung verändert. Diesbezüglich bieten die Kreativ- und die Holzwerkstatt sehr interessante Projekte in den Schulen an und die Natur- und die Hausgruppe bewirken durch ihre regelmäßige Anwesenheit in den Gemeinden, dass Menschen mit Behinderung als normaler Teil der Gesellschaft wahr- und angenommen werden.

Die folgenden Daten betreffen drei verschiedene Arten von Diensten:

Die Werkstätten: Naturgruppe, Hausgruppe, Kreativwerkstatt und Holzwerkstatt

Die Tagesförderstätten

Die Tagesstätte für Menschen mit Autismus

Bedeutsame Ereignisse im Jahr 2016

Wie in jedem Bereich, versuchen wir auch im Arbeitsbereich den Bedürfnissen und Interessen

unserer MitarbeiterInnen mit Behinderung gerecht zu werden. Dies erfordert eine kontinuierliche Entwicklung. Verschiedenste Angebote sollen dies unterstützen:

Wie für uns Mitarbeiter ist es auch für die Personen mit Behinderung gesetzlich vorgesehen, eine Ausbildung für die Arbeitssicherheit zu machen und auch dementsprechende praktische Übungen. Alle Gruppen haben den Fähigkeiten der Personen entsprechend Kurse angeboten und wiederholte Räumungsübungen durchgeführt.

Besonders wertvoll für die Arbeitserfahrungen der Personen ist die Möglichkeit der Außenverlegung von Werkstattplätzen. Hier können die Personen in einem ganz normalen Betrieb mit entsprechender Unterstützung Erfahrungen sammeln und ihre Fähigkeiten und Schwierigkeiten abklären. Im Jahr 2016 haben wir vier dieser Projekte begleitet: zwei in der Gemeinde Margreid, eines in der Grundschule Tramin und eines in der Firma Rothoblaas.

Im Rahmen der Nebenaktivitäten besuchten auch im Jahr 2016 vier Personen der Werkstätten und zwei Personen mit Autismus das Malatelier in Salurn und verfeinerten so ihre künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

Im Frühjahr und Herbst fanden verschiedene Kursangebote in Zusammenarbeit mit der Integrierten Volkshochschule Urania statt:

- Zilgrei- einfach in Bewegung sein
- Schwimmkurse
- Computerkurs
- Fotokurs
- Malkurs
- Trommelworkshop

Intern wurde eine Theaterwerkstatt angeboten, wo ein Theater entwickelt und bis zur Aufführung gebracht wurde. Für das Sportfest in Altenburg wurde vorbereitend eine Sportgruppe gegründet, die sich wöchentlich auf dem Sportplatz von Kurtatsch auf die Wettkämpfe vorbereitete.

Ansonsten wurden die Projekte, welche in den letzten Jahren gestartet wurden, erfolgreich weiter geführt:

Im **ArtCafè** wurden im Laufe des Jahres 2016 4 Ausstellungen gezeigt. Begonnen haben wir das neue Ausstellungsjahr mit „**Zeichnungen**“, den Frühling/Sommer mit „**Danke für die Blumen**“ begrüßt. Im Oktober wurde im ArtCafè die Einzelausstellung „**Felicità**“ von Clara Arman gezeigt, um dann mit der Weihnachtsausstellung „**White Christmas**“ abzuschließen. Bei jeder Ausstellung wurden immer auch themenbezogene Kunstgegenstände in Raku gezeigt und zum Verkauf angeboten. Die Personen mit Behinderung beteiligen sich immer mehr nicht nur an der Herstellung der Produkte, sondern auch an der Organisation für die Vernissagen. Sie sind in alle Schritte aktiv einbezogen, von der Vorbereitung bis hin zum Service und Verkauf bei der Veranstaltung selbst. Die Möglichkeit, im ArtCafè auch direkt die Produkte einzukaufen, lockt immer wieder Menschen an, die das Cafè als angenehmen Ort entdecken und es immer öfter nutzen. Das **ArtCafè** hat sich zu einem interessanten Verkaufspunkt entwickelt.

Mit dem Projekt **MANUMENTOR** unterstützen Menschen mit Behinderung Schulen bei der Umsetzung eines sozialen Projektes. Unter Anleitung einer Gruppe von Menschen mit Behinderung stellen die Schüler Produkte aus Ton, Filz und Holz her und verkaufen diese. Der Erlös wird für ein soziales Projekt gespendet. Ziel ist nicht nur die Vermittlung technischer Fertigkeiten durch ungewohnte Lehrkräfte, sondern die Vermittlung sozialer Werte und die Veränderung der Rolle der Menschen mit Behinderung. MANUMENTOR hat sehr positives Feedback bekommen und wurde im letzten Jahr erneut von vielen Schulen angefordert. Durchgeführt wurde es in Schulen und Jugendgruppen in den Gemeinden Tramin, Neumarkt, Kurtinig, Eppan, Deutschnofen und Salurn.

Weitere Momente des Verkaufs und der Öffentlichkeitsarbeit bietet das Geschäft der BZG in Salurn und die verschiedenen Märkte. Im Jahr 2016 haben sich die Werkstätten mit einer Vielzahl von Produkten an Märkten in Salurn und am Trudner Advent beteiligt. Die Produkte fanden sehr viel Interesse und fanden großen Absatz. Auch das Geschäft in Salurn ist für viele schon ein Ort geworden, wo man regelmäßig auf der Suche nach neuen Geschenks- und Dekorationsideen vorbei schaut.

Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz und mit Bioland für die Herstellung der Insektenhotels wird schon fast routinemäßig weitergeführt. Die Insektenhotels,

Nist- und Überwinterungshilfe für Insekten, sind ein sehr interessantes Produkt, bieten sie doch vielfältige Arbeitsschritte für die Personen und sind weiter auch ein wahrer Verkaufserfolg. Neben dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz und Bioland haben sich auch viele Privatpersonen für das Produkt interessiert, die das Insektenhotel in ihren Garten stellen oder einfach verschenken möchten.

Ein wichtiges Ereignis sind unsere Feste. Diese sind immer wieder eine Gelegenheit, mit den Angehörigen und der Dorfgemeinschaft in Kontakt zu treten. Unser Gartenfest gibt den Angehörigen die Möglichkeit, sich in einem entspannten Ambiente zu treffen und sich auch mit den Mitarbeitern auszutauschen. Gefeiert werden alle anfallenden Feste, wie Weihnachten, Ostern usw. mit besonderem Essen und entsprechenden Ritualen. In der Weihnachtszeit hatten wir am Krampustag die Kurtatscher Krampusse zu Besuch, ein Ereignis, das immer mit großer Aufregung und Begeisterung erwartet wird. Neben den großen Festen für das ganze Haus werden in den einzelnen Gruppen immer wieder die Angehörigen zu gemeinsamen Feiern eingeladen.

Sechs Personen mit Behinderung konnten im Rahmen der individuellen Schulprojekte die verschiedenen Werkstattgruppen kennen lernen und dort Erfahrungen sammeln. Diese Projekte erleichtern den späteren Übertritt von der Schule in den Werkstattalltag sehr.

Sieben Firmgruppen und eine Schulklasse haben wieder unsere Einrichtung besucht, oft der erste Kontakt zu Menschen mit Behinderung und große Verwunderung darüber, dass diese Menschen zu Lehrmeistern für ihre Arbeit werden und so vielfältige und interessante Arbeiten verrichten können.

### **ANSITZ GELMINI SALURN**

Die Werkstätten von Salurn, einem Dorf mit 3.623 Einwohnern, das ungefähr 35 km von Bozen entfernt liegt, bieten eine geschützte Arbeit für Personen mit mittelschwerer geistiger Behinderung.

Die Werkstätten sind in folgende Bereiche eingeteilt: Hausgruppe, Papierwerkstatt, Weberei und Näherei sowie das Kunstatelier.

Die Werkstätten in Salurn bieten auch Arbeitsplätze für Menschen mit psychischer Krankheit. Diese Werkstätten sind in verschiedene Bereiche gegliedert: Wäscherei, Tischlerei, Kreativwerkstatt, Empfangstätigkeiten, interne Bar

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.30 - 15.30 Uhr.

Die Produkte werden an verschiedenen Märkten verkauft (Martinimarkt in Kurtinig, Markt in Salurn, kleiner Stand in einem Landhaus der Provinz Bozen).

Weiters ist im Jahre 2014 im Zentrum von Salurn ein neues Geschäft eröffnet worden. Das Geschäft stellt eine Ergänzung der schon bestehenden Werkstätten des Ansitzes Gelmini dar. Am Verkauf nehmen alle Werkstätten teil, jeden Tag ist somit eine andere Gruppe anwesend.

Zur Zeit arbeiten in den vier Werkstätten 30 Menschen mit Behinderung.

Bedeutsame Ereignisse im Jahr 2016 in den Werkstätten des Ansitzes Gelmini

Alle Besucher/innen haben am alljährlichen Spiel- und Sportfest in Kaltern teilgenommen.

Es wurden verschiedene Ausflüge organisiert, wie z.B. zu Museen und Ausstellungen, auf dem Berg. Eine Gruppe besuchte die Firma Naturapack.

Während des Jahres wurden mehrere Feste und Begegnungen mit der Bevölkerung verwirklicht. Auch für die Menschen mit Behinderung hat sich der Ansitz Gelmini darum bemüht, Gelegenheiten für die Integration mit dem externen Umfeld zu organisieren. Die Weihnachts- und Faschingsfeiern wurden gemeinsam mit den Personen mit psychischer Krankheit organisiert. Schüler/innen verschiedener Oberschulen, Mittelschulen, Volksschulen und Kindergärten haben die Werkstätten besucht und an den Tätigkeiten teilgenommen.

Die Werkstätten haben an verschiedenen Märkten die eigenen Produkte verkauft.

Einige Werkstattbesucher haben einem PC-Kurs, an einem Zirkuskurs und an einem Tanzkurs

teilgenommen. Weiters ist Intern für die Werkstattbesucher ein Kochkurs organisiert worden. Für einige Werkstattbesucher, die in einer Trauersituation leben sind verschiedene Treffen mit der Caritas Hospizbewegung, die sich schon seit Jahren mit Trauerbegleitung beschäftigt, organisiert worden. Gemeinsam mit den Freiwilligen der Hospizbewegung sind regelmäßige Treffen organisiert worden, bei denen Kummer und Sorge aber auch Trost und Vertrauen thematisiert und nachempfunden werden konnten.

Im November 2014 wurde zusammen mit den Werkstätten für Menschen mit psychischer Erkrankung im Zentrum von Salurn ein Geschäft eröffnet. Da am Verkauf der Produkte des Ansitzes Gelmini alle Werkstätten teilnehmen, ist jeden Tag eine andere Gruppe anwesend. Im Jahre 2016 wurde die Aktivität des Geschäftes perfektioniert und auf mehr Werkstattbesucher erweitert.

Das Kunstatelier hat an einigen Aktivitäten mit Kindern außerhalb der Werkstatt teilgenommen, bei denen Kunstobjekte hergestellt wurden. Im Sommer verbrachte das Atelier einen Tag mit den Kindern im Wald. Während der Weihnachtszeit hingegen hat das Kunstatelier in Salurn an einem Workshop mit den Kindern des Dorfes teilgenommen.

Im Jahre 2016 hat jede Werkstattgruppe Elterntreffen organisiert; das um einen guten Informationsaustausch zu gewährleisten und die Zusammenarbeit zu fördern.

Im Herbst 2016 hatten die Werkstattbesucher die Möglichkeit auszuwählen, ob sie in der eigenen Werkstatt bleiben wollten oder ob sie eine Erfahrung in einer anderen Werkstatt für Menschen mit Behinderung der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland machen wollten.

### **Werkstätte Menschen mit Behinderung Ansitz Gelmini Salurn**

**Kunstatelier:** Die Gruppenteilnehmer stellen hier durch den freien Ausdruck ihrer kreativen Fähigkeiten künstlerisch wertvolle und dekorative Arbeiten her. Unter der Anleitung von qualifiziertem Personal werden Bilder in verschiedenen Mal- und Farbtechniken gestaltet, mit passenden Rahmen versehen und regelmäßig in verschiedenen Kunstausstellungen der Öffentlichkeit dargeboten.

**Papiergruppe:** Diese Arbeitsgruppe widmet sich insbesondere der Herstellung und der kreativen Verarbeitung von Recycling-Papier. Jedes Gruppenmitglied bringt seinen Ideenreichtum, wenn notwendig mit Unterstützung eines Begleiters ein, und gestaltet nach eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten Glückwunschkarten, Schmuck, Fotoalben, kleine Schachteln, Papiertaschen und verschiedene weitere Dekorationsartikel.

**Weberei:** Hier werden vor allem die altbewährten "Fleckerlteppiche" hergestellt. Der Umgang mit verschiedenen Materialien und Farben ermöglicht Kreativität, um Teppiche nach ganz persönlichen Kundenwünschen herzustellen. Es werden außerdem Stickerarbeiten ausgeführt, Stofftaschen, Polsterbezüge, Bettdecken, Filzprodukte und Wandteppiche hergestellt.

**Hausgruppe:** Die Hausgruppe im Ansitz Gelmini verrichtet den Mensadienst. Die Gruppe deckt die Tische für das ganze Haus und zwei Mal wöchentlich für Grund- und Mittelschüler. Außerdem wird für die Dekoration der Tische gesorgt. Zweimal die Woche werden von der Hausgruppe Räumlichkeiten der Gemeinde Kurtatsch gereinigt.

**Geschäft:** In Salurn gibt es ein kleines Geschäft, in welchem die FAMOS Produkte aller Werkstätten des Ansitz Gelmini Salurn und des Sozialzentrums Kurtatsch verkauft werden. Das Geschäft stellt eine Ergänzung der schon bestehenden Werkstätten dar und befindet sich im Zentrum des Dorfes. Es handelt sich um ein Verkaufs- und Produktionsgeschäft, in welchem die Betreuten der Werkstätten zusammen mit dem zuständigen Personal Dekorations- und Geschenksartikel zum Verkauf anbieten.

Zur Zeit arbeiten in den Werkstätten 29 Personen mit psychischer Krankheit.

In der Wäscherei und in der Reception werden die Personen von drei SozialbetreuerInnen betreut (2,85 Vollzeitäquivalente).

In der Tischlerei und Kreativwerkstatt werden die Personen von drei SozialbetreuerInnen betreut. (2,25 Vollzeitäquivalente)

Die Personen arbeiten abwechselnd in allen Bereichen.

### Wäscherei

Die Wäscherei ist zuständig für die Reinigung, das Bügeln und die Näharbeiten der Wäsche des ganzen Rehabilitationszentrums und für die Tagesstätten der Hauspflege des Sozialsprengels Unterland. Außerdem wird auch externe Wäsche entgegengenommen. Die Werkstätten haben mehrere große Aufträge. Die Wäscherei wäscht und bügelt z.B. auch die Tisch- und Handtücher für den Kindergarten von Salurn.

### Tischlerei und Kreativwerkstatt

Die Gruppe Tischlerei und Kreativwerkstatt stellt Kunsthandwerkgegenstände her. Die Erzeugnisse werden unter dem Markenzeichen FAMOS in der Werkstatt oder bei Messen und Märkten verkauft. Es werden auch Arbeiten im Auftrag von Privaten, Firmen oder öffentlichen Körperschaften durchgeführt. Bei Festen und Feiern, die im Mehrzwecksaal des Ansitzes Gelmini stattfinden, kümmert sich die Kreativwerkstatt um die Dekoration der Räumlichkeiten. Außerdem werden kleine Arbeiten zur Instandhaltung der Struktur verrichtet. Die Werkstatt Holz Kreativ stellt für die Gemeinden Neumarkt und Kaltern kleine Holzspielzeuge für jeden Neugeborenen her.

### Empfangstätigkeiten

Einige Klient/en/innen arbeiten im Empfang des Ansitze Gelmini mit:

Telefondienst, Fax, Entgegennahme von Post und Zeitungen, Dateneingabe am Computer....

Im Ansitze Gelmini in Salurn führt die Bezirksgemeinschaft mittels eines Abkommens mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb Werkstätten für Personen mit psychischen Problemen. Diese Werkstätten sind Teil des Psychiatrischen Rehabilitationszentrums - das auch einen stationären Bereich und eine Tagesstätte umfasst, die direkt vom Sanitätsbetrieb geführt werden - und sind in verschiedene Bereiche gegliedert: Wäscherei, Tischlerei, Kreativwerkstatt, Empfangstätigkeiten, Gärtnerei, interne Bar.

In den Werkstätten werden Programme zur Arbeitsrehabilitation für externe Klient/en/innen (teilstationäre, die jeden Tag von ihrer Wohnung kommen) und interne Klient/en/innen (die mit einem stationären Projekt in das Zentrum für Psychische Rehabilitation Gelmini eingegliedert sind) durchgeführt.

Bedeutsame Ereignisse im Jahr 2016 in den Werkstätten im Ansitze Gelmini

Während des Jahres wurden zahlreiche Feste und Begegnungen mit der Bevölkerung der Bezirksgemeinschaft organisiert. Der Ansitze Gelmini ist nämlich eine Einrichtung, die viele Gelegenheiten zur Integration mit dem externen Umfeld vorsieht. Im Schwimmbad werden zum Beispiel Kurse für die Bevölkerung organisiert; die VolksschülerInnen nehmen den Mensadienst in Anspruch; interessierte Gruppen von Schulklassen besuchen die Werkstätten. Zusammen mit den verschiedenen Dorfvereinen wurden die Weihnachts- und Faschingsfeier organisiert, wobei auch Freiwillige in die Organisation eingebunden wurden.

Mit anderen Werkstätten der Bezirksgemeinschaft haben auch die Werkstätten des Bereichs Menschen mit psychischen Problemen an verschiedenen Märkten teilgenommen.

Die Werkstätten haben mehrere große Aufträge. Die wichtigsten z.B sind: Die Wäscherei wäscht und bügelt Tischwäsche für den Kindergarten von Salurn, die Werkstatt Holz Kreativ stellt für die Gemeinden Neumarkt und Kaltern kleine Holzspielzeuge für jeden Neugeborenen her.

Mit allen Betreuten wurden zwei Ausflüge organisiert.

Im Schuljahr 2015/2016 haben Kindergartenkinder und Studenten von verschiedenen Schulen die Werkstätten besucht und zusammen mit den Werkstattbesuchen kleine Arbeiten verrichtet.

Auch im Jahre 2016 konnten die Werkstätten auf die kostbare Mitarbeit von Freiwilligen zählen, die zusammen mit den Werkstattbesuchern wichtige Arbeiten verrichtet haben.

Im November 2014 wurde im Zentrum von Salurn ein neues Geschäft eröffnet. Das neue Geschäft stellt eine Ergänzung der schon bestehenden FAMOS Werkstätten des Ansitze Gelmini dar. Es handelt sich um ein Verkaufs- und Produktionsgeschäft, in welchem die Betreuten der Werkstätten zusammen mit dem zuständigen Personal Dekorations- und

Geschenksartikel zum Verkauf anbieten. Im Jahre 2016 ist die Aktivität im Geschäft perfektioniert worden und immer mehr Werkstattbesucher haben daran teilgenommen. Weiters sind im Jahr 2016 Praktikas in externen Firmen für zwei Werkstattbesucher organisiert worden.

### **WOHNHEIME LEIFERS - KURTATSCH - NEUMARKT.**

Die Struktur "Wohnheime Leifers - Kurtatsch - Neumarkt" besteht aus stationären und teilstationären Einrichtungen.

Die stationären Einrichtungen:

Die stationären Einrichtungen bestehen aus Wohnheimen, die sich in Leifers, Kurtatsch, Neumarkt und Vill finden. Die Wohnheime bestehen aus Appartements, welche sich in Wohnhäusern befinden und in denen wenige Personen im familiären Umfeld zusammenleben. In den Wohnheime wohnen Personen, welche ein Interesse daran haben, in Einrichtungen zu leben, die den Personen im Hinblick auf soziale Inklusion mehr Möglichkeit zur Entfaltung bieten, als die herkömmlichen Strukturen. Die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Interessen, die Möglichkeit täglich Erfahrungen in einem normalen Haushalt miterleben zu dürfen (z. B. Hausarbeiten...), das Mitbestimmungsrecht im alltäglichen Leben, aber auch hinsichtlich der eigenen großen Lebensziele und die Selbstbestimmung bilden die gemeinsame Grundlage der alltäglichen Betreuungsarbeit.

Die Wohnheime:

- Wohnheim Leifers "3° Stock": fünf Personen
- Wohnheim Leifers "4° Stock": vier Personen
- Wohnheim Leifers "Pinterhäusl": vier Personen
- Wohnheim Kurtatsch "Jasmin": sieben Personen
- Wohnheim Kurtatsch "In der Gruben": sechs Personen
- Wohnheim Neumarkt: fünf Personen
- Wohnheim Vill: fünf Personen.

Die teilstationären Einrichtungen:

Die teilstationären Einrichtungen bestehen aus der Werkstatt "Naturgruppe" Leifers und der Tagesförderstätte "Pinterhäusl" Leifers.

Die Werkstatt "Naturgruppe" Leifers:

am 02. September 2013 hat die geschützte Werkstatt für Menschen mit Behinderung Leifers ihre Tätigkeit begonnen. Die aufgenommenen Personen und das zuständige Personal kümmern sich hier um Grünanlagenpflege und einige Reinigungsarbeiten in der Gemeinde Leifers (eine Parkanlage, Friedhofsgelände und Sprengelparkplatz). Diesbezüglich wurde mit der Gemeinde Leifers eine Konvention abgeschlossen. Besondere Wichtigkeit hat hier die Integration in das soziale Umfeld.

Die Naturgruppe in Leifers, eine kleine Stadt mit 17.290 Einwohner, die ungefähr 7 km von Bozen entfernt liegt, bietet eine geschützte Arbeit für Personen mit mittelschwerer, geistiger Behinderung.

Im Jahr 2016 war der Dienst 231 Tage geöffnet; er hat eine Aufnahmekapazität von 6 Plätzen, welche zum 31.12.2015 voll besetzt waren.

Zur Zeit arbeiten in der Gruppe 6 Personen, welche von 3 Sozialbetreuerinnen unterstützt werden, 1 zu 75%, 1 zu 60% und 1 zu 50%.

Öffnungszeiten: MO - Fr von 08:30 - 15:30 Uhr

Eine Person ist zwischen 40 und 45 Jahren alt, vier zwischen 50 und 55 Jahren alt und eine zwischen 60 und 65 Jahren alt.



Eine Person ist gemäß der Landesklassifizierung in der 1. Pflegestufe eingestuft, vier Personen in der 2. Pflegestufe und eine Person in der 3. Pflegestufe.

Die Tagesförderstätte "Pinterhäusl" Leifers:

in Leifers gibt es auch eine Tagesförderstätte für Personen, für welche eine geschützte Werkstatt oder eine Beschäftigungsgruppe nicht mehr in Frage kommen (aufgrund des Alters oder anderen persönlichen Gründen). Zur Zeit wird die Gruppe von 4 Personen besucht, von denen zwei in den Wohnheimen wohnen, während zwei Personen bei der eigenen Familie wohnen.

Im Jahr 2016 war der Dienst 223 Tage geöffnet; er hat eine Aufnahmekapazität von 3 Plätzen und es waren 3 Personen aufgenommen.

In der Tagesförderstätte arbeiten 3 Mitarbeiter im Teilzeitverhältnis, 2 zu 75 % und 1 zu 25%.

Öffnungszeiten: Mo-Fr von 08.30-15.30 Uhr

Zwei Personen sind zwischen 40 und 45 Jahre alt; eine zwischen 45 und 50 Jahren und eine zwischen 60 und 64 Jahre alt;

Eine Person ist gemäß der Landesklassifizierung in der 1. Pflegestufe eingestuft, eine in der 3. Pflegestufe und zwei in der 4. Pflegestufe.

Eine Person arbeitet mit dem Reinigungsdienst der Struktur zusammen.

### **SENIORENWOHNHEIM DOMUS MERIDIANA LEIFERS**

Das Seniorenwohnheim Domus Meridiana hat eine Aufnahmekapazität von 64 Plätzen. Diese sind in drei Wohnbereiche aufgeteilt. 12 Plätze sind für Personen mit Demenz und Verhaltensauffälligkeiten und 18 Plätze sind für Personen mit intensivem Pflegebedarf reserviert. Für die Kurzzeitpflege sind 4 Plätze reserviert. Ein weiterer Heimplatz ist für dringende zeitbegrenzte Aufnahmen gedacht.

#### **Unser Leitbild:**

Heimat ist dort, wo man sich verstanden fühlt.

In unserem Hause wird den Heimbewohnern eine ganzheitliche Pflege und somit eine individuelle Betreuung gewährleistet.

Wir übernehmen unsere Aufgaben professionell, mit Verantwortung und Gewissenhaftigkeit im Rahmen der verschiedenen Dienste.

Die Erhaltung der Lebensgewohnheiten, der Kontakte mit der Familie, den Freunden, dem sozialen Umfeld und somit des alltäglichen Lebens, sind unser Ziel, um das Leben im Hause sinnvoll zu gestalten.

Im Mittelpunkt der einzelnen Handlungen stehen:

- Die Person als einmaliges Individuum in ihrer Würde, Achtbarkeit und Projektfähigkeit
- Die Achtung der einzelnen Person, indem man sich ihr mit Wertschätzung nähert
- Die Teamarbeit als Grundsatz nach dem Motto: einer für alle, alle für einen!

Diese Werte ermöglichen uns gemeinsam, das Ziel der Zufriedenheit der Person in diesem Hause zu erreichen.

Unsere verschiedenen Aktivitäten:

Wöchentlich HI. Messe und Rosenkranz, Beauty Farm, Zeitung und Bücher lesen, Basteln und

Malen, Kino, Turnen und Kreuzworträtsel, Gedächtnistraining, Gemeinschaftsspiele, Nähen, Ball spielen, Tombola usw.

Andere Aktivitäten sind Gartentherapie, Pet-Therapy, Musiktherapie, Kochen, verschiedenste Feiern und Feste (z.B Grillfeier, Frühshoppen, Theateraufführungen) durch den ganzen Sommer im großen Garten und im Winter intern.

#### 4) Zielsetzung des Projektes:

Die Zielsetzungen dieses Projektes sind:

##### 1. Allgemeine Zielsetzung

Durch die Arbeit in den unter Punkt 3 angeführten Tageseinrichtungen haben die Freiwilligen die Möglichkeit, den Bereich der Behindertenarbeit und der Sozialpsychiatrie und Sucht im Einzugsgebiet der Bezirksgemeinschaft kennenzulernen und wichtige Beziehungen zu diesen Menschen aufzubauen. Auf diese Weise wird die Integration zwischen den Betreuten und den jungen Freiwilligen gefördert. Für die Freiwilligen ist es eine wichtige Lebenserfahrung und sie können Basiskompetenzen für ihre spätere Arbeit sammeln. In diesem Kontext erhält die Ausbildung der Freiwilligen eine grundlegende Bedeutung.

##### Spezifische Zielsetzung

- Der Kontakt mit den Freiwilligen ZivildienereInnen trägt dazu bei, die Lebensqualität der Menschen mit Behinderung und der Personen mit psychischer Krankheit, Suchtproblematik und Langzeitarbeitslosigkeit zu verbessern.
- Die Freiwilligen werden mit dem sozialen Leben und der Arbeit der Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychischer Krankheit, Suchtproblematik oder Langzeitarbeitslosigkeit vertraut. Der Beitrag der Freiwilligen erlaubt eine bessere individuelle Betreuung, um die handwerklichen und sozialen Kompetenzen der Personen aufgrund ihrer eigenen Fähigkeiten maximal zu fördern. Dies geschieht dadurch, dass die Freiwilligen die Personen dazu anregen, neue Dinge auszuprobieren.
- Die Freiwilligen tragen zur sozialen Eingliederung der Menschen mit Behinderung und Personen mit psychischer Krankheit, Suchtproblematik oder Langzeitarbeitslosigkeit ins Alltagsleben bei, indem sie diese Personen verstärkt zu sozialen Kontaktmöglichkeiten wie Kaffeehausbesuchen, Einkäufen und Spaziergängen anregen.
- Aufbau einer solidarischen Gemeinschaft: Die Freiwilligen tragen durch Sensibilisierungsaktionen dazu bei, eine Kultur der Solidarität und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu verbreiten.
- Die Freiwilligen haben gemeinsam mit den betreuten Personen die Möglichkeit, mit der örtlichen Gemeinschaft in Kontakt zu treten. In den Werkstätten stellen die KlientInnen unterschiedliche Produkte her, die auf Märkten und im Online-Shop verkauft werden.

##### Indikatoren

- Grad der erreichten Selbstständigkeit
  - Anzahl der organisierten Freizeitaktivitäten, zur Zeit werden angeboten: Schwimmen, Besuch von Märkten, Geschäften, Bars, Bibliotheken, Spaziergänge, Bewegung im Freien, Bewegung mit Musik, Gesellschaftsspiele
  - Anzahl der organisierten Märkte, zur Zeit werden organisiert: Weihnachtsmarkt, Martinimarkt, Keramikmarkt in Naturns.
- Ziel ist es, die Produkte auf weiteren Märkten zu verkaufen
- Anzahl der verkauften Produkte.
- Ziel ist es, die Produkte vermehrt an die Öffentlichkeit zu bringen, indem die Homepage besser

genutzt wird.

- Angewandte Prinzipien der VADO-Methode und SIVUS - Methode  
SIVUS ist eine Methode, bei der die KlientInnen im Zentrum des Handelns stehen. Sie werden in wichtige Entscheidungen des täglichen Lebens eingebunden, damit sich ihre Entscheidungsfähigkeit immer weiter verbessert.

## 2. allgemeine Zielsetzung

- Erhöhung der Autonomie. Die Freiwilligen unterstützen und fördern die Entwicklung der Persönlichkeit des/r Klient/en/in und vermitteln dem/der Klient/en/in grundlegende Fähigkeiten zur Erreichung und Erhöhung der eigenen Autonomie.

### Spezifische Zielsetzung

- Verbesserung der Selbstständigkeit

### Indikatoren

- Grad der Selbstständigkeit

## 3. allgemeine Zielsetzung

### Öffentlichkeitsarbeit

### Spezifische Zielsetzung

Die Freiwilligen tragen dazu bei, Informationen über die Arbeit der KlientInnen in der Gemeinschaft zu verbreiten und andere für die Freiwilligenarbeit zu sensibilisieren.

### Indikatoren

- Verbreitung der Produkte
- Kenntnis der Struktur von Kurtatsch, Salurn, Neumarkt und Leifers
- Anzahl der veranstalteten Märkte
- Anzahl der Initiativen vor Ort

## 5) Beschreibung des Projektes:

### **Möglichkeiten der Einbringung der Freiwilligen in anderen Tageseinrichtungen während der Schließungstage**

Der/die Freiwillige kann während der Schließungstage einer Tageseinrichtung in einer anderen Tageseinrichtung, welche im Projekt vorgesehen ist, eingesetzt werden, und zwar nur für die im Projekt angeführten Tätigkeiten.

Gesamtzahl der notwendigen Humanressourcen für die Ausübung der vorgesehenen Aktivitäten, wobei unterschieden wird, ob es sich dabei um Freiwillige oder um Angestellte der Einrichtung handelt.

### **KURTATSCH**

4 Werkstätten für Menschen mit Behinderung

Naturgruppe: 11 KlientInnen, 2 SozialbetreuerInnen, 1 Erzieher

Holzwerkstatt: 10 KlientInnen, 1 Erzieherin, 3 Sozialbetreuer

Kreativwerkstatt: 8 KlientInnen, 2 SozialbetreuerInnen, 1 Koordinator

Hausgruppe: 10 KlientInnen, 3 SozialbetreuerInnen, 1 Erzieherin

4 Sozio-pädagogische Tagesstätten

Tagesförderstätte 1: 5 KlientInnen, 2 Erzieherinnen, 1 Sozialbetreuer  
 Tagesförderstätte 2: 5 KlientInnen, 1 Erzieherin, 1 Sozialbetreuer, 1 Pflegehelfer  
 Tagesförderstätte 3: 5 KlientInnen, 2 Sozialbetreuerinnen, 1 Erzieherin  
 Tagesförderstätte 4: 4 KlientInnen, 3 Sozialbetreuerinnen,

1 Freiwillige/r (in den genannten Tageseinrichtungen)

### **SALURN**

4 Werkstätten für Menschen mit Behinderung

Weberei: 13 KlientInnen, 2 BetreuerInnen für Menschen mit Behinderung, 1 PflegehelferIn, 1 SozialbetreuerIn

Papier-Gruppe: 6 KlientInnen, 1 BetreuerIn für Menschen mit Behinderung, 2 SozialbetreuerInnen

Hausgruppe: 11 KlientInnen, 3 SozialbetreuerInnen

Kunstatelier: Im Kunstatelier arbeiten periodisch und an gewissen Tagen Personen aus den angeführten Gruppen. Das Kunstatelier umfasst durchschnittlich vier Personen, welche von zwei BetreuerInnen betreut werden.

3 Werkstätten für Menschen mit psychischer Krankheit

Holz-Kreativ, Wäscherei und Reception. Die 29 Personen, welche von 6 SozialbetreuerInnen betreut werden, arbeiten abwechselnd in den verschiedenen Bereichen.

2 Freiwillige (in den angeführten Werkstätten)

### **LEIFERS**

1 Werkstatt für Menschen mit Behinderung (Naturgruppe): 6 Personen, 3 SozialbetreuerInnen

1 Tagesförderstätte für Menschen mit Behinderung: 3 Personen, 2 Sozialbetreuer und ein Erzieher

1 Freiwillige/r in der Werkstatt "Naturgruppe"

1 Freiwillige/r in der Tagesförderstätte "Pinterhäusl"

### **PFLEGEHEIM DOMUS MERIDIANA LEIFERS**

Die Einrichtung ist immer geöffnet.

## 6) Beschreibung der Rolle der Freiwilligen und deren Aufgaben:

Vorgesehene Rollen und Aufgaben der Freiwilligen im Projekt.

Die Freiwilligen werden in diesem Umfeld folgende Aufgaben haben:

- Die Arbeit in der Struktur sieht die Begleitung der Person und Abwicklung der Freizeit (Pausen) vor.
- Sie unterstützen und fördern die Entwicklung der Persönlichkeit des/r Klient/en/in.
- Sie unterstützen und begleiten KlientInnen bei Arztvisiten, Krankenhaustherapien und bei Freizeitaktivitäten im Einzugsgebiet (auch mit Fahrzeugen).
- Sie unterstützen die Personen bei den alltäglichen Tätigkeiten und Abläufen, wie z.B. beim Essen, in der Fortbewegung, bei der persönlichen Pflege, usw. All diese Tätigkeiten werden nach angemessener Einführung und Anleitung von Seiten der professionellen Mitarbeiter ausgeübt. Tätigkeiten, welche die Intimsphäre der Personen betreffen, werden von den Freiwilligen erst nach einer Zeit des intensiven Beziehungsaufbaus und der intensiven Begleitung von Seiten der professionellen Mitarbeiter ausgeführt.
- Sie unterstützen die Mitarbeiter bei den verschiedenen Aktivitäten, welche der Vermittlung

von Arbeitsfertigkeiten dienen.

- Sie unterstützen die KlientInnen im Alltag.
- Sie vermitteln dem/r Klient/en/in grundlegende Fähigkeiten zur Erreichung und Erhöhung der eigenen Autonomie.
- In Absprache mit dem direkten Vorgesetzten können sie einzelne Initiativen und Projekte planen und durchführen.
- Wenn sie dazu eingeladen werden, nehmen sie im Team an der Ausarbeitung der Pläne für Einzelpersonen und Gruppen teil.
- Sie beobachten das Verhalten der KlientInnen und berichten im Team über ihre Beobachtungen und Überlegungen.
- Sie bringen Vorschläge über Inhalte und Organisation der Erziehungsmaßnahmen im Team ein.
- Weitere Aufgaben im Bereich der Betreuung und Begleitung der Menschen mit Behinderung, Personen mit psychischer Krankheit oder Suchtproblematik oder Langzeitarbeitslose können vereinbart werden.
- Sie erlernen und benutzen alternative Kommunikationsformen zur Verständigung
- Sie unterstützen Menschen mit schwerer Behinderung in der Wahrnehmung ihres Umfeldes.

**Aufgaben der Freiwilligen im Domus Meridiana:**

- Der Freiwillige erkennt den Wert der Person als einmaliges Individuum in ihrer Würde, Achtbarkeit und Projektfähigkeit, im Sinne der Heimbewohner, deren Angehörigen und Bekannten und aller Mitarbeiter vom Domus Meridiana.
- Er unterscheidet sich durch der freiwilligen Tätigkeit die im ständig als Bereicherung dienst.
- Er teilt mit seinen Kollegen die Passion dem Menschen zu helfen. Er fördert den Kontakt des Heimbewohners zur Familie, den Freunden und dem sozialen Umfeld, in enger Zusammenarbeit mit dem professionellen Dienst.
- Er muss immer identifizierbar sein.
- Er informiert sich und bildet sich kontinuierlich weiter.
- Er ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Heimbewohner bewusst.
- Er hält sich an seine Verpflichtungen und meldet seine Abwesenheit spätestens 24 Stunden vor Dienstbeginn.
- Er haltet sich an die, im Privacy-Gesetz enthaltenen Richtlinien (DLGS 196/2003).
- Er ist Ausdruck des Mitgefühls und hilft mit Diskretion und wirkt nie aufdringlich.
- Er begleitet den Hausbewohner ohne sich ihn zu ersetzen oder ihn zu beeinflussen.
- Er arbeitet Hand in Hand mit dem Team des Domus Meridiana zusammen und überprüft ständig sein Werk.

7) Anzahl der beantragten Freiwilligen:	6
8) Anzahl der Dienststunden:	30 wöchentlich oder 960
Stunden insgesamt in 8 Monaten	1440 Stunden insgesamt in 12 Monaten
9) Dienstage der Freiwilligen pro Woche (mindestens 4, maximal 6):	5
10) Anzahl der Stellen mit Verpflegung und Unterkunft:	0
11) Anzahl der Stellen ohne Verpflegung und Unterkunft:	0
12) Anzahl der Stellen mit Verpflegung:	6

## 13) Eventuelle besondere Pflichten der Freiwilligen während der Dienstzeit:

Der/die Freiwillige muss sich für die Projektziele einsetzen und verantwortungsbewusst an den im Projekt vorgesehenen Tätigkeiten der Einrichtung teilnehmen. Die Arbeit der Freiwilligen muss mit den Zielen und Aufgaben der Bezirksgemeinschaft Überetsch – Unterland übereinstimmen und wird von den Freiwilligen ausschließlich aus Solidarität geleistet. Der Freiwillige kann also weder für sich noch für andere Geld, Geschenke oder andere Zuwendungen annehmen. Außerdem muss die Kontinuität der vereinbarten Leistung garantiert werden.

Auf keinen Fall darf der Freiwillige Material oder Geräte, die der Bezirksgemeinschaft gehören, mitnehmen, ohne vorher schriftlich vom Verantwortlichen ermächtigt worden zu sein.

Der/die Freiwillige muss die Vorschriften der Dienststelle beachten und sich an die Anweisungen der Verantwortlichen halten.

Der Freiwillige ist an das Dienstgeheimnis gebunden und an den Schutz der Privacy der KlientInnen des Dienstes sowie an den maximalen Respekt vor der Person.

Die Programmierung der Aktivitäten oder pädagogischen Maßnahmen erfolgt ausschließlich in enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team.

Der/die Freiwillige muss dazu bereit sein, an Weiterbildungstagen teilzunehmen, um sein theoretisches Wissen über den Betrieb und die pädagogischen Inhalte der Arbeit zu verbessern.

Weitere Anforderungen:

Bereitschaft, den Verwaltungssitz oder andere Einrichtungen aufzusuchen, für die im Projekt vorgesehenen Tätigkeiten.

Flexibilität bezogen auf die Arbeitszeit und die Arbeitsbereiche.

## 14) Haft- und Unfallversicherung zugunsten der Freiwilligen (Versicherungsgesellschaft):

Unfallversicherung: Polizze Nr. 764887868 - Generali Italia Spa  
Haftpflichtversicherung: Polizze Nr. 1151454101054 - Raiffeisen Versicherung

## 15) Organisationseinrichtung und Tutor/Tutorin:

Nr.	Organisationseinrichtung	Adresse	Nr.	Angabe des Tutors/der Tutorin	
				Vor- und Nachname	Telefonnummer
1	Sozialzentrum Kurtatsch	A. Nikoletti Straße 31, 39040 Kurtatsch	1	Johanna Marsoner	0471/880315
2	Ansitz Gelmini	Schillerstraße 2, 39040 Salurn	2	Alessandra Ockl	0471/888552
4	Wohnheime Leifers- Kurtatsch-Neumarkt	Damiano Chiesa Str. 40, 39055 Leifers	2	Enrico Camin	0471/1808972
5	Pflegeheim Domus Meridiana	Unterbergstraße 4, 39055 Leifers	1	Dr. Liliana di Fede	0471 957440

## 16) Maßnahmen zur Förderung des Landeszivildienstes und diesbezügliche Sensibilisierung:

Für insgesamt 50 Stunden:

Informationsmaterial in den Sprengeln und Einrichtungen unseres Einzugsgebietes  
Website,

Artikel in den Tageszeitungen z.B. Dolomiten, Alto Adige, in den Gemeindeblätter, Artikel in den News der BZG, Lokalsender, Verteilung von Plakaten und Flyern in den Sozialsprengeln, Einrichtungen und Jugendzentren unseres Einzugsgebietes;

17) Kriterien für die Auswahl der Freiwilligen im Hinblick auf die Anforderungen des Projekts:

Die Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland hält sich an die Kriterien laut Dekret Nr.173 vom 11.Juni 2009

18) Intern geplantes Monitoring zur Bewertung des Projektverlaufes:

Nach sechs Monaten schreibt der Freiwillige einen Zwischenbericht über die Erfahrungen, die er bis zu diesem Zeitpunkt gemacht hat und am Ende des Zivildienstjahres schreibt er einen kurzen Bericht über die verbrachte Zeit.

Die Freiwilligen werden durch monatliche Evaluationen begleitet. Dabei wird der generelle Fortgang des Projektes und die Zufriedenheit der Freiwilligen erhoben.

Jeder Freiwillige wird außerdem 1 Gespräch mit dem Direktor der Sozialdienste führen, um über den Fortgang des Projektes zu diskutieren. Zusammen mit den lokalen ProjektbetreuerInnen macht sich der/die Direktor/in der Sozialdienste ein Urteil über das vom jeweiligen Freiwilligen geleistete Zivildienstjahr.

19) Voraussetzungen, welche die Freiwilligen aufweisen sollten:

- Bereitschaft mit Menschen mit Behinderung, Menschen mit psychischer Krankheit, Suchtproblematik oder Langzeitarbeitslosigkeit und mit Senioren zu arbeiten, für die es Geduld, Respekt und Empathie braucht.

- Bereitschaft, sich kritisch mit Arbeitskollegen und Spezialisten auf diesem Gebiet auseinanderzusetzen.

- Führerschein B für eventuelle Arztbesuche, Fahrten und verschiedene Transporte ist von Vorteil.

- Die Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache ist von Vorteil.

20) Allfällige zusätzliche Finanzmittel, welche spezifisch für dieses Projekt eingesetzt werden:

Die Bezirksgemeinschaft hat insgesamt 1.000 € für folgende Ausgaben zur Verfügung gestellt:

- Ausgaben für die individuelle Weiterbildung (1.000 €), deren Inhalte unter Punkt 27) beschrieben werden.

Lokalpresse

Die Bezirksgemeinschaft hat den Platz auf der zweiten Seite der Monatszeitschrift „Die Weinstraße“ gekauft (die Kosten belaufen sich auf ungefähr 1.000,00 € pro Monat).

Außerdem wird die Lokalpresse bei besonderen Veranstaltungen regelmäßig einbezogen.

21) Allfällige Mitinitiatoren und Partner des Projektes:

Keine

Die diesbezügliche Vereinbarung ist beizulegen.

22) Technische und materielle Ressourcen, die für die Projektdurchführung erforderlich sind:

Um die Ziele und Aktivitäten, welche unter Punkt 4) und 5) beschrieben werden, verwirklichen zu können, muss der Freiwillige alternative Kommunikationsformen kennen. Nur auf diese Weise

kann der Freiwillige bedeutende Beziehungen zu den Betreuten aufbauen, zur Entwicklung der Persönlichkeit des Klienten beitragen, die Mitarbeiter bei den verschiedenen Aktivitäten, welche der Vermittlung von Arbeitsfertigkeiten dienen, unterstützen und den Klienten grundlegende Fähigkeiten vermitteln, welche der Erreichung und Erhöhung der eigenen Autonomie dienen. In diesem Kontext erhält die Fortbildung der Freiwilligen eine wichtige Bedeutung.

Um Informationen über die Tätigkeiten der Betreuten verbreiten zu können, um beitragen zu können, eine Kultur der Solidarität zu fördern und um die Integration zwischen Freiwilligen und Betreuten zu unterstützen, können die Freiwilligen lokale Initiativen vorschlagen:

- Events in den Bibliotheken organisieren
- die Vereine des Dorfes einladen, die Einrichtungen zu besichtigen
- die Einrichtungen in den Dorfzeitungen vorstellen
- Märkte in jeder Gemeinde des Einzugsgebietes der Bezirksgemeinschaft organisieren
- neue Freizeitaktivitäten organisieren

Mit Einverständnis des direkten Vorgesetzten kann der Freiwillige einzelne Projekte planen und verwirklichen und neue Tätigkeiten für die Werkstätten vorschlagen. Zu diesem Zweck braucht es alternatives Verbrauchsmaterial, um neue Produkte mit anderen Materialien herstellen zu können und um andere Ausdrucksmöglichkeiten zu haben. Auf diese Weise kann die Anzahl der Tätigkeiten der Werkstätten erhöht werden.

Die Freiwilligen führen ihren Dienst in enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team aus.

Die Programmierung der Aktivitäten oder pädagogischen Maßnahmen erfolgt ausschließlich in enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team.

Es werden regelmäßig die wöchentlichen Sitzungen mit dem Team organisiert und die Mitarbeiter und Freiwilligen können an der Supervision teilnehmen.

Technische und materielle Ressourcen:

- elektronische und nicht elektronische Hilfsmittel für die Kommunikation
- Geräte/Werkzeug
- alternatives Verbrauchsmaterial für die Werkstätten und für die Freizeitgestaltung
- audiovisuelle Hilfsmittel
- Informationsplakate für besondere Events
- Dienstcharta, um die Informationen über die Aktivitäten der Einrichtungen verbreiten zu können
- Leitlinien
- Computer, welcher den Freiwilligen zur Verfügung gestellt wird
- Zugang zur internen Bibliothek im Anstalt Gelmini Salurn

## ANGABEN ZU DEN ZU ERWERBENDEN KENNTNISSEN

23) Etwas anerkannte Bildungsguthaben:

Ja; die freie Universität Bozen stellt eine Erklärung aus, mit welcher bestätigt wird, dass die Inhalte des Projektes mit den Inhalten des Studienganges für Sozialpädagogik übereinstimmen und dass Bildungsguthaben für die Erfahrung des Freiwilligen Zivildienstes anerkannt werden.

24) Anerkannte Praktika:

Laut Erklärung der Freien Universität Bozen kann die Erfahrung als freiwillige/r Zivildienstler/in in der Bezirksgemeinschaft Überetsch – Unterland als Teil des Praktikums bis max. 200 Stunden= 8 Credit Points innerhalb des Studienganges der Sozialpädagogik der Fakultät für Bildungswissenschaften anerkannt werden.

25) Kompetenzen der Freiwilligen, die durch die Teilnahme am Projekt erworben werden und zur beruflichen Entwicklung beitragen:



- Theoretische, praktische und soziale Kompetenzen im Bereich der Sozialarbeit
- Verschiedenen Kompetenzen im Bereich der Kommunikation und Beziehungsarbeit: Kennenlernen und Einsatz von alternativen Kommunikationsformen, die personenzentrierte Planung und Arbeit, Aufbau von Beziehungen mit Menschen mit Behinderung
- Technische Kompetenzen in den verschiedenen Arbeitsbereichen und im Bereich Kunst (künstlerische und handwerkliche Tätigkeiten)

Die Bezirksgemeinschaft zertifiziert die Kompetenzen und erworbenen Kenntnisse der Freiwilligen und erkennt sie an.

## AUSBILDUNG DER FREIWILLIGEN

26) Allgemeine Grundausbildung:

- |   |
|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Inanspruchnahme der vom Land Südtirol direkt durchgeführten allgemeinen Grundausbildung |
| <input type="checkbox"/> eigene Organisation der allgemeinen Ausbildungskurse   |

27) Inhalte, Durchführung und Dauer der spezifischen Ausbildung:

### Ort der Ausbildung:

In den verschiedenen Einrichtungen und in den Sozialsprengeln der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland.

Außerdem können die Freiwilligen externe Kurse besuchen, die von der Autonomen Provinz Bozen, dem Gemeindenverband, der Landesfachschule für Sozialberufe und von privaten / öffentlichen Körperschaften organisiert werden.

### Art der Ausbildung:

- eigenständig, in den Sprengeln und Einrichtungen der Bezirksgemeinschaft, mit Ausbildern des jeweiligen Dienstes oder der jeweiligen Einrichtung
- von Dritten

### Vor-und Nachname, Geburtsort und -datum der/des Ausbilder/s:

Dr. Bernhard von Wohlgemuth

Direktor der Sozialdienste

- Geboren am 04.02.1971 in Bozen

Evelin Morat

Strukturleiterin der Wohngemeinschaft für Menschen mit psychischer Krankheit in Neumarkt und Kaltern

- Geboren am 01.08.56 in Bozen

Robert Masin

Strukturleiter des Arbeitsrehabilitationsdienstes (ARD) Vill für Menschen mit psychischer Krankheit oder Suchtproblematiken

- Geboren am 18.08.62 in Tschermes

Dr. Alessandra Ockl

Strukturleiterin im Anstalt Gelmini Salurn

- Geboren am 06.01.1972 in Bozen

Dr. Enrico Camin

Strukturleiter der Wohngemeinschaft Leifers-Kurtatsch-Neumarkt

- Geboren am 05.02.1969 in Bozen

Dr. Sylvia Rainer  
Sprengelleiterin im Sozialsprengel Überetsch

- Geboren am 23.11.1979 in Bozen

Dr. Alessandro Borsoi  
Sprengelleiter im Sozialsprengel Unterland

- Geboren am 16.05.1975 in Bozen

Marsoner Johanna  
Strukturleiterin im Sozialzentrum Kurtatsch

- Geboren am 14.06.1966 in Kurtatsch

Dr. Annalisa Frasca  
Sprengelleiterin im Sozialsprengel Leifers-Branzoll-Pfatten

- Geboren am 16.09.1971 in Bozen

Dr. Liliana di Fedè  
Direktorin des Pflegeheimes Domus Meridiana Leifers

- Geboren am 16.10.1962 in Bozen

Kompetenzen, Titel und Erfahrungen des/der Ausbilder/s

Dr. Bernhard von Wohlgemuth  
Direktor der Sozialdienste  
Geboren am 04.02.1971 in Bozen

- o Studium der Politikwissenschaft
- o Direktor der Sozialdienste seit 2011

Evelin Morat:  
Strukturleiterin der Wohngemeinschaft für Menschen mit psychischer Krankheit in Neumarkt und Kaltern

- o Geboren am 01.08.56 in Bozen
- o Matura an der Frauenoberschule
- o Ausbildung zur Erzieherin
- o Spezialisierung in Sozialpsychiatrie
- o Spezialisierung als Strukturleiterin
- o Arbeitet seit 1988 für die Bezirksgemeinschaft

Robert Masin  
Strukturleiter des Arbeitsrehabilitationsdienstes (ARD) Vill für Menschen mit psychischer Krankheit oder Suchtproblematiken

- o Geboren am 18.08.62
- o Diplomierter Werkerzieher für Menschen mit Behinderung
- o Erzieher in den Sprengeln, geschützten Wohnungen und in einem sozialpädagogischen Heim
- o Arbeitet seit 1996 für die Bezirksgemeinschaft

Dr. Alessandra Ockl  
Strukturleiterin im Ansitz Gelmini Salurn

- Geboren am 06.01.1972 in Bozen
- Studium der Soziologie
- Arbeitet seit 2008 bei der Bezirksgemeinschaft

Dr. Camin Enrico  
Strukturleiter der Wohngemeinschaft Leifers-Kurtatsch-Neumarkt

- Geboren am 05.02.1969

- Matura am Wissenschaftlichen Lyzeum
- Studium der Sozialwissenschaften
- Erzieher für Menschen mit Behinderung
- Arbeitet seit 1997 bei der Bezirksgemeinschaft

Dr. Sylvia Rainer

Sprengelleiterin im Sozialsprengel Überetsch

- Geboren am 23.11.1979 in Bozen
- Forschungsdoktorat in Pädagogik, Sozialpädagogik und Dikaktik;
- Laurea Magistrale in Metodologia e organizzazione del servizio sociale - Trento;
- Bachelor in Sozialarbeit;
- Arbeitet seit 11.04.2016 bei der Bezirksgemeinschaft

Dr. Alessandro Borsoi

Sprengelleiter im Sozialsprengel Unterland

- Geboren am 16.05.1975
- Studium der Soziologie
- Arbeitet seit 1995 bei der Bezirksgemeinschaft

Marsoner Johanna

Strukturleiterin im Sozialzentrum Kurtatsch

- Geboren am 14.06.1966 in Kurtatsch
- Matura am Wissenschaftlichen Lyzeum
- Spezialisierung als Erzieherin für Menschen mit Behinderung

Dr. Annalisa Frasca

Sprengelleiterin Sozialsprengel Leifers-Branzoll-Pfatten

- Geboren am 16.09.1971 in Bozen
- Studium im Sozialwesen - Universität Trient
- Arbeitet seit 2014 bei der Bezirksgemeinschaft

Dr. Liliana di Fede

Direktorin des Pflegeheimes Domus Meridiana Leifers

- Geboren am 16.10.1962 in Bozen
- Studium in Soziologie/Pädagogik
- Arbeitet seit 1998 bei der Bezirksgemeinschaft

Die Sprengelleiter haben in den letzten Jahren folgende Management-Kurse besucht:

- Fähigkeit zur Rollenanalyse und Evaluation der Leistungen
- Kenntnis und Fähigkeit zur Nutzung der Techniken zur Personalverwaltung
- Leadership, Autonomie und operative Flexibilität
- Die Organisation und die Arbeit im Netzwerk
- Die Verwaltung der Humanressourcen
- Techniken und Instrumente für die Teamarbeit
- Coaching und Evaluation der Leistungen
- Time Management
- Gesprächsführung
- Projekt Management
- Konfliktmanagement
- Techniken zur Gruppenführung
- Case Management
- SIVUS Methode
- VADO Methode
- Konfliktmanagement
- Arbeit im Team

- Kommunikation
- Interventionsbereiche
- Organisation
- Nationaler Kongress U.N.A.S.A.M "Es gibt keine Gesundheit ohne geistige Gesundheit"
- Europäische Konferenz der Sozialdienste 2006 in Wien
- Fachplan Behinderungen
- Tagung "Zukunftsfaktor Sozialkapital"
- Internationale Konferenz zum Thema Recovery
- Sicheres Auftreten
- Freiwilligenarbeit im europäischen Kontext
- Soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte
- Netzwerkarbeit und Projekte verwalten

#### Grundmethode und Lehrtechniken

- Verschiedene Treffen mit Experten der verschiedenen Bereiche
- Workshop
- Kongresse
- Periodische Überprüfungen
- Unterricht von internen und externen Experten
- Teilnahme an internen Kursen, die von der Bezirksgemeinschaft organisiert werden

#### Inhalte der Ausbildung:

#### **Arbeitssicherheit Grundkurs (Copernicus - Onlinekurs) - Dauer: 4 Stunden**

- Werdegang Arbeitsschutz
  - Die Geschichte des Arbeitsschutzes
  - Einheitliches Arbeitsschutzsystem in Europa
  - Arbeits- und Gesundheitsschutz in Italien
- Gesetzliche Grundlagen
  - Das Arbeitsschutzgesetz
  - Der Arbeitnehmer
  - Pflichten des Arbeitnehmers
  - Arbeitgeber
  - Führungskraft
  - Vorgesetzter
  - Der Arbeitsschutzdienst
  - Leiter des Arbeitsschutzes
  - Beauftragter des Arbeitsschutzdienstes
  - Verwahrer
  - Betriebsarzt
  - Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe
- Begriffe
  - Was ist eine Gefahr?
  - Was versteht man unter Risiko?
  - Unfall
- Sicherheitsbewusstes Verhalten
- Rechte und Pflichten
  - Strafrechtliche/zivilrechtliche Verantwortung
  - Die Haftung
- Kontrollorgane
  - Kontrollämter mit Polizeibefugnissen
  - Ämter mit Zuständigkeiten im Bereich Arbeitsschutz und mit Beratungsfunktion

#### **Modul Sozialdienste - Dauer: 24 Std.:**

Organisation und Interventionsbereiche

Organisation der Strukturen

Organisation des Sprengels, Arbeit der Finanziellen Sozialhilfe, Arbeit der SozialassistentInnen, der Erzieher und des Soziologen, Arbeit der Hauspflege, Verwaltung des Sprengels

**Personen mit Behinderung und psychisch Kranke - Dauer: 16 Std.**

- Die wichtigsten Pathologien,
- Wie man eine positive Beziehung zur Person mit Behinderung aufbaut;
- Grundbegriffe der Kinästhetik;
- Die Erziehungsarbeit in den Einrichtungen und Werkstätten:
- Methodik und eventuelle gesetzliche Grundlagen.
- Grundsätze des personenzentrierten Arbeitens
- Techniken der unterstützenden Kommunikation
- Basale Stimulation
- Dokumentationsarbeit
- Die verschiedenen Berufsgruppen
- Einführung zum Thema Autismus
- Die Organisation der Dienste
- Die Hilfeleistung für Personen mit psychischen Problemen.
- Arbeitsmethode VADO
- Strukturierung der Arbeitswoche

**Senioren - Dauer: 8 Std.**

- Grundbegriffe zu Alter und Krankheit;
- die positive Beziehung zu Senioren;

**Familien und Minderjährige - Dauer: 8 Std.**

- Die Rechte der Kinder;
- die Erziehungsmaßnahme für Minderjährige;
- die Aufgaben des Erziehers, des Sozialassistenten und des Soziologen

Bei der Arbeit in den verschiedenen Einrichtungen können sich die Freiwilligen mit folgenden Themen auseinandersetzen:

- Die Organisation und die Arbeit im Netzwerk
- Die Verwaltung der Humanressourcen und die Verbesserung der Lebensqualität
- Die Gesprächsführung, die Konfliktbewältigung  
Konfliktmanagement
- Techniken zur Gruppenführung
- Teamarbeit, Kommunikation
- Privacy

Geplante Art der Überprüfung der Ausbildung (generell und spezifisch):

Der Verantwortliche für die Überprüfung verwaltet die gesamte Dokumentation zu den Daten, Orten und Inhalten der individuellen und generellen Ausbildung in Bezug auf die Kurse die von den einzelnen Strukturen der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland, der Autonomen Provinz Bozen, dem Gemeindenverband, der Landesfachschule für Sozialberufe oder anderen öffentlichen/privaten Körperschaften abgehalten werden.

Die Freiwilligen werden durch monatliche Überprüfungen der gesamten Ausbildung und des Grades ihrer Zufriedenheit begleitet. Sie können in diesem Rahmen auch selbst ein Urteil über die genossene Ausbildung abgeben.

**Mitteilung gemäß Datenschutzgesetz (LegID. Nr. 196/2003)**

Rechtsinhaber der Daten ist die Autonome Provinz Bozen. Die übermittelten Daten werden von der Landesverwaltung, auch in elektronischer Form, für die Erfordernisse des Landesgesetzes Nr. 19 vom 19. November 2012 verarbeitet. Verantwortlich für die Verarbeitung ist die Direktorin des Amtes für Kabinettsangelegenheiten.

Die Daten müssen bereitgestellt werden, um die angeforderten Verwaltungsaufgaben abwickeln zu können. Bei Verweigerung der erforderlichen Daten können die vorgebrachten Anforderungen und Anträge nicht bearbeitet werden.

Die Antrag stellende Person erhält auf Anfrage gemäß Artikel 7-10 des LegID. Nr. 196/2003 Zugang zu seinen/ihren Daten, Auszüge und Auskunft darüber und kann deren Aktualisierung, Löschung, Anonymisierung oder Sperrung, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, verlangen.

Edmund Digital                      signiertes                      Lanziner 01.06.2017                      Dokument <hr/> Datum	Edmund Lanziner <hr/> Unterschrift gesetzlicher Vertreter/gesetzliche Vertreterin
--	--

**ERSATZERKLÄRUNG DES NOTORIETÄTSAKTES**

(ART. 47 D.P.R. 28.12.2000, Nr. 445)

Der/Die Unterfertigte Edmund Lanziner, geboren am 03.03.1959 in Neumarkt, Steuernummer LNZD ND59C03D392U, in der Eigenschaft als gesetzlicher/gesetzliche Vertretung der Einrichtung Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland, mit Rechtssitz in Neumarkt, Straße Lauben, Nr. 26, und Unterzeichner/in der Landeszivildienstprojekte, die im Jahr 2016/2017 durchzuführen sind

**ERKLÄRT**

im Sinne und mit Wirkung des Art. 47 des Dekretes des Präsidenten der Republik vom 28. Dezember 2000, Nr. 445 und im Bewusstsein der strafrechtlichen Folgen einer Falscherklärung laut Art. 76 des genannten DPR Nr. 445/2000 unter eigenen Verantwortung,

dass alle wie auch immer angeführten Daten und alle Informationen, die im Antrag für den Einsatz freiwillig Landeszivildienstleistenden eingetragen wurde, der Wahrheit entsprechen.

Edmund Lanziner Digital signiertes Dokument 01.06.2017	Edmund Lanziner
Datum	Unterschrift gesetzlicher Vertreter/gesetzliche Vertreterin

**Anlage**

- Kopie der gültigen Identitätskarte

**Mitteilung gemäß Datenschutzgesetz (LegID. Nr. 196/2003)**

Rechtsinhaber der Daten ist die Autonome Provinz Bozen. Die übermittelten Daten werden von der Landesverwaltung, auch in elektronischer Form, für die Erfordernisse des Landesgesetzes Nr. 19 vom 19. November 2012 verarbeitet. Verantwortlich für die Verarbeitung ist die Direktorin des Amtes für Kabinettsangelegenheiten.

Die Daten müssen bereitgestellt werden, um die angeforderten Verwaltungsaufgaben abwickeln zu können. Bei Verweigerung der erforderlichen Daten können die vorgebrachten Anforderungen und Anträge nicht bearbeitet werden.

Die Antrag stellende Person erhält auf Anfrage gemäß Artikel 7-10 des LegID. Nr. 196/2003 Zugang zu seinen/ihrer Daten, Auszüge und Auskunft darüber und kann deren Aktualisierung, Löschung, Anonymisierung oder Sperrung, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, verlangen.

An  
Bezeichnung der Organisation  
Adresse  
PLZ, Gemeinde

Der/die unterfertigte .....  
geboren in ..... am .....  
wohnhaft in ....., Straße ....., Nr. ....,  
PLZ ....., St.- Nr. .... Tel .....  
E-Mail .....

**e r s u c h t**

**als freiwillige/r Landeszivildienstleistende/r am Projekt .....**  
**der Organisation oder Körperschaft .....**  
**teilzunehmen.**

Zu diesem Zweck

**erklärt sie /er <sup>1</sup>**

- 18 bis 28 Jahre alt zu sein,
- seit ..... den ständigen Wohnsitz in Südtirol zu haben,
- die italienische Staatsbürgerschaft bzw. die Staatsbürgerschaft eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union zu besitzen oder Ausländer/in, der/die sich rechtmäßig im Staatsgebiet aufhält zu sein;
- nicht strafrechtlich verurteilt worden zu sein, nicht vorbeugenden Maßnahmen, zivilrechtlichen Entscheidungen und verwaltungsrechtlichen Maßnahmen unterworfen zu sein, welche laut den geltenden Bestimmungen ins Strafregister eingetragen sind,
- nicht strafrechtlich verfolgt zu sein,
- nicht bereits den freiwilligen Landeszivildienst geleistet zu haben,
- nicht für den Träger gerade eine selbständige oder nicht selbstständige Tätigkeit auszuüben,
- folgenden Ausbildung bzw. Schulbildung zu besitzen:  
.....  
.....  
.....

<sup>1</sup> In Kenntnis der Strafmaßnahmen gemäß Artikel 76 des DPR Nr. 445 vom 28.12.2000, bei unwahren Angaben, sowie bei Abfassung bzw. Vorlage falscher Urkunden und der Verwirkung von Begünstigungen bei nicht wahrheitsgetreuen Erklärungen gemäß Art. 75 des DPR Nr. 445/2000.



.....

folgende Berufserfahrung bzw. Fachkenntnisse zu haben:

1) .....

2) .....

3) .....

4) .....

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift des/der Freiwilligen

**Anhang**

- Fotokopie der gültigen Identitätskarte des/der Freiwilligen

Mitteilung gemäß Datenschutzgesetz (LegID. Nr. 196/2003)